

abwärts bis zur preussischen Grenze (Karlshafen.) Die übrigen Theile des Landes sind weniger zum Ackerbau, als zur Viehzucht geeignet; viele sind so arm, daß die Bevölkerung sich nicht zu nähren vermag und in der Fremde ihr Brod suchen muß. Das Getreide reicht für den Bedarf nicht aus; dagegen wird viel Hanf, Flachs, Tabak und Dßi gezogen. Die Leinweberei ist durch das ganze Land verbreitet. Das Mineralreich liefert etwas Eisen, Steinkohlen und Braunkohlen. Holz ist im Ueberflusse vorhanden. Das Kurfürstenthum Hessen wird in die vier Provinzen Niederhessen, Oberhessen, Fulda, Hanau getheilt. Die Hauptstadt Kassel (40), von der Fulda durchflossen, am Knotenpunkte verschiedener, sehr wichtiger Eisenbahnen gelegen, ist durch ihre freundliche Bauart, mehr aber noch durch die herrlichen Umgebungen berühmt. Die Wasserkünfte auf der nahen Wilhelmshöhe, zu denen auch die Bildsäule des Herkules gehört, locken im Sommer an jedem schönen Sonntage zahlreiche Fremde heran. Noch sind die Zeiten des Königs Jerome (S. 296) nicht vergessen, der hier in seinen unsinnigen Festen das Mark des Landes verschwendete. — Auch Marburg (10), die Universitätsstadt, ist durch ihre schöne Lage an der Lahn ausgezeichnet. In der Elisabethkirche ist die heilige Elisabeth, die letzte Landgräfin von Thüringen, begraben. Hanau (20) am Einfluß der Kinzig in den Main ist die bedeutendste Fabrikstadt des Landes; Wolle, Baumwolle, Seide, Gold und Silber werden hier verarbeitet. (Schlacht 1813.) Fulda (11) ist aus der Geschichte des Bonifacius bekannt; bei Frixlar war es, wo im Jahre 919 die versammelten deutschen Stämme den Sachsenherzog Heinrich zu ihrem Könige erwählten (S. 279). Auch Hersfeld und Helmhau sen sind zu erwähnen. Häufiger wird das im Thüringer Walde abgesondert liegende Schmalkalden genannt, eine kleine Stadt, von der aber doch ein Bund evangelischer Fürsten Deutschlands und ein ganzer Krieg seinen Namen trägt (S. 312). Kinteln liegt gleichfalls von dem Hauptlande getrennt weit abwärts in der Gegend von Minden an der Weser. Es ist die Hauptstadt der ehemaligen Grafschaft Schaumburg, deren anderer Theil, wie schon erwähnt, dem Fürsten von Lippe-Schaumburg angehört.

Zwischen dem Großherzogthum und dem Kurfürstenthum Hessen liegt auch noch das nur 5 Q.M. mit kaum 30,000 Einwohnern umfassende dritte hessische Ländchen, oder doch wenigstens der Haupttheil desselben, die **Landgrafschaft Hessen-Homburg**. Der andere, jenseit des Rheines gelegene Haupttheil, die fruchtbare Herrschaft Meisenheim, ist schon angeführt. Hauptstadt ist der berühmte Badeort Homburg (6) mit dem Beinamen: vor der Höhe. Er liegt nämlich, vom Main aus gesehen, vor dem Taunusgebirge, und zwar nicht weit von der Stelle, wo sich dasselbe am höchsten erhebt.

3. Das Herzogthum Nassau

(84 Q.M. mit 450,000, zur größern Hälfte evangelischen Einwohnern) gehört zu den schönsten und gesegnetsten Ländern Deutschlands. Vom Main und Rhein umgürtet, von der Lahn durchflossen, hat es eine treffliche Lage. Dabei ist es besser abgerundet, als das Gebiet der meisten andern deutschen Staaten, und reich an Erzeugnissen. In früheren Zeiten wurde ein Land gelobt, wenn es besaß: **W**asser, **W**iesen, **W**eiden, **W**eizen, **W**olle, **W**ald und **W**ein. Die sieben **W** finden sich in Nassau beisammen. Da